

Hiermit erlaube ich mir, Ihnen einige wichtige - und bisher relativ unbekannte - Informationen in Bezug der **'Windindustrieanlagen zu nahe an der Wohnbebauung'** zuzuleiten und übersende Ihnen einige Unterlagen zum Thema **'Infraschall und niederfrequenter Schall von Windindustrieanlagen'**.

Diese Information habe ich ebenfalls an hunderte Verantwortliche in Forschung, Ämtern, Behörden und Politik gegeben.

Nicht nur der Straßen - und Luftverkehr schädigt den Bürger, sondern besonders auch Windindustrieanlagen zu nahe an die Wohnbebauung gestellt.

Wissenschaftler in der ganzen Welt führen eindeutig und in vielen Punkten übereinstimmend aus. Infra- und niederfrequenter Schall kann durch Pumpen, PKW- und LKW- Motoren, andere rotierende Massen entstehen.

Eines der größten neueren Infraschallerzeuger, sind 'Windenergieanlagen, die dazu noch zu nahe an der Wohnbebauung' aufgestellt werden.

In vielen Ländern werden WEAn außerhalb der Sichtweite (auf jeden Fall viel weiter weg als z.B. in D), aufgestellt.

Diese großen Abstandsmaße haben auch einen wichtigen Grund.

Nicht nur, dass die betroffenen Bürger nicht schlafen können, Migräneanfälle bekommen, erhebliche Leistungsabfälle bemerken und daraus resultierend bald wahnsinnig werden.

Es können noch viel schlimmere Auswirkungen - als bisher bekannt - auftreten.

Jedoch ist offiziell der Infraschall/ niederfrequente Schall 'unterhalb der Wahrnehmungsgrenze' in Deutschland bisher absolut ungefährlich! (TA Lärm).

Diese reine deutsche Weisheit bezieht sich auf Kurzzeit- Forschungen zum Arbeitsschutz des Herrn Ising und Team (ehemals BGA), die dieser sage und schreibe 1982 nur auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes durchgeführt hat. Sehr hohe WEAn oder ganze Windparks existierten damals noch nicht.

Seltsamerweise wurde der Posten des Herrn Ising (nach seiner Pensionierung) nicht mehr erneuert.

Dieses bisher in D einzige und vollkommen unzureichende Forschungsergebnis - rein für den Arbeitsschutz und Industrieanlagen bis max. 30 m Höhe - aus 1982 wurde in der TA Lärm 1998 verwendet.

Diese TA Lärm ist die entscheidende Verwaltungsvorschrift im BimschG. Nach dem BimschG werden die Windparks genehmigt.

Herr Ising hat schon 1982 weitere Forschungen im Infraschallbereich für absolut zeitnah notwendig erachtet. Nichts ist - seit 1982 - geschehen. Diese vollständige Aussage des Herrn Ising, wird durch die Politik und Windindustrie verschwiegen.

Die Gefährlichkeit des Infra- und niederfrequenten Schalls von Windindustrieanlagen wird möglicherweise vorsätzlich verschwiegen und die wirklichen Erkenntnisse durch die entscheidenden Politiker und die Windindustrie geleugnet und sogar teilweise noch lächerlich gemacht.

Keine einzige deutsche wissenschaftlichen Langzeit- Felduntersuchungen und auch keine medizinischen Auswertungen im Bereich des Infraschalls/ NF- Schall (Luft- und Körperschall) wurde in den letzten 26 Jahren in Bezug Windenergieanlagen etc. durchgeführt.

Auch nicht, nach diversen Beschwerden der betroffenen Bürger. Staatsanwaltschaften lehnen Untersuchungen ab, weil Zitat 'Infraschall nicht in der SPO steht'. Somit sähe man auch keine Handlungsgrundlage. Eine klare Unterlassung der Behörden, den Bürger zu schützen.

Trotzdem haben auch neuerdings betroffene Bürger die Staatsanwaltschaften angeschrieben und um Untersuchung gebeten bzw. sogar Strafanzeige gegen unbekannt gestellt.

Seit 26 Jahren erfolgen keine Forschungen und Untersuchungen, abgesehen von den vollkommen unbrauchbaren 'Eigenforschungen' der Windindustrie und finanziell/ ideologisch abhängiger Stellen.

Was für eine Unterlassung und im Resultat ein fataler möglicherweise sogar tödlicher Irrtum für die Bürgerschaft.

Anbei einige Unterlagen als Auszug.

Es liegen diverse Forschungsergebnisse von internationalen Universitäten in Zusammenhang mit den jeweiligen europäischen (auch weltweiten) Landesbehörden vor.

Fazit: Infraschallerzeugende Quellen müssen außerhalb der Sichtweite (oder erheblich weiter weg, als in D bisher üblich) der Wohnbebauung aufgestellt/ betrieben werden.

Infraschall hält keine Schallschutzmaßnahme auf.

Die langen Wellen initiieren eine Eigenresonanz in den Schallschutzmaßnahmen und 'laufen' selbst durch dickste Beton- und sonstige Abschirmungen somit durch. Nur das Vakuum und kosten- /energieintensive Gegenmaßnahmen könnten theoretisch helfen.

Die Resonanzen im menschlichen Körper liegen zwischen 6 - 200 Hz (Infraschall-/ NF- Bereich).

Die Bundesgesundheitsministerin und die Abgeordneten im Bundestag werden wohlwissentlich (und aus falscher Interessenslage) aus dem Bundesumweltministerium ungenügend, und möglicherweise sogar falsch, über die gesundheitlichen Gefahren, die vom Infraschall-/ NF- Schall von WEAn ausgehen können, informiert. Mir liegen Schriftstücke vor, in denen die falschen Informationen vom BMU ersichtlich werden.

Microrisse in den Bronchien, Herzklappenverdickung, Abtötung von Gehirnbereichen, Epileptische Anfälle die auch zur Erblindung führen können etc. sind keine Erfindungen, sondern wurden durch internationale Forscherteams in Zusammenarbeit mit den jeweiligen nationalen Regierungen nachgewiesen.

Im Spandau Survey (Straßenverkehr etc.) des BUA wird jedoch eindeutig ausgesagt. Die Politik hält sich bedeckt. Windkraftanlagen sind - als Politikum - für Langzeitforschungen absolut tabu. Die Verantwortlichen werden schon wissen warum.

Z.B. ist in Portugal die Krankheit VAD (vibro acoustic disease) eine anerkannte Berufskrankheit.

In Deutschland weigert man sich diese Krankheit und die schweren Körperverletzungen anzuerkennen.

Aus dem Gesundheitsministerium kommt der lapidare Satz: 'Die Krankheit ist in D nicht anerkannt'.

Es wird in Deutschland unterlassen gezielt zu forschen und somit gebilligt, dass 100.000 Bürger irreparabel und schwer geschädigt werden können.

Natürlich haben Menschen, mit solchen schweren inneren Verletzungen auch keine lange Lebenserwartung.

Besonders Kinder, Schwangere und alte Menschen sind betroffen.

Die größte Beeinflussung durch Infraschall/ niederfrequenten Schall (auch durch Körperschall) findet in der Schlafenszeit statt.

Selbst das lange geheimgehaltene Spandau- Survey des BUA sagt darüber eindeutig aus.

Auch leidet natürlich auch durch die langzeitliche Beeinflussung die Konzentration, die Leistungsfähigkeit und das soziale Miteinander.

Von Behörden kommen Hilferufe, dass man 'Druck auf die Politik ausüben soll', weil diese sich weigert die Realitäten zu erkennen (zu wollen).

Natürlich 'messen' auch die Behörden - auf Antrag der Bürger die Schallauswirkungen nach.

Jedoch laufen dann dort entweder die 'Hausnachmesser' der Windindustrie herum und erstellen eine Studie, oder/ und die Messungen werden mittels einfachen Mikrofon und auf Grundlage einer vollkommen unzulänglichen TA - Lärm durchgeführt.

Was für eine Farce, da Infraschallmessungen nur mit erheblichen/ kostenintensiven Aufwand und Technik mittels Messgruben durchzuführen und die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse anzuwenden sind (der Stand der Wissenschaft und Technik ist oberstes Gebot, nicht eine Norm - als Mindestanforderung).

In Deutschland bleibt die Politik, bedingt durch fehlerhafte und unvollständige Informationen aus den rot/ grünen- sonstigen Kreisen, bisher untätig.

Damit verstößt die Bundesregierung gegen das Grundgesetz und die Amtserfüllungsmaxime (Schutz der Gesundheit).

Das BMU und das BUA incl. der Landesbehörden weigern sich zu forschen.

Mir liegen Briefe vom Bund und Bundesländern vor, die zwar Problematiken sehen, jedoch keine Forschungen in Aussicht stellen. International ist man schon viel weiter.

Anmerkung:

Der DIN- Ausschuss 'Schallausbreitung im Freien' hat mehrheitlich beschlossen, Infra- und NF-Schall nicht mit zu betrachten. Grund: Infraschall wirkt nur in Häusern. Somit nicht im Freien. Absichtlich wird somit die größte Gefahr sogar durch den DIN ausgeklammert. In dem Ausschuss sitzen zu 90 % politische Beamte und die Windindustrie.

Wissenschaftler haben dort schon vorgesprochen und protestiert. Wir Bürger halten diesen Ausschuss für eine Farce und ich wirke nicht mehr mit.

Viele Infraschallquellen wurden viel zu nahe an die Wohnhäuser gebaut.

Die schon bestehenden gesundheitsschädlichen Quellen (zu Nahe an der Wohnbebauung) müssten - bei nachgewiesener Gefahr - entfernt werden.

Natürlich kommt dann auf die Bundesregierungen und auf die Landesregierungen Regressforderungen der Wind- Unternehmen zu.

Jedoch was ist wichtiger? Regress oder 100.000e Menschenleben? 100.000 Menschenleben auch noch für eine sinnlose Technologie opfern?

Muss ein falscher Weg immer weiter und bis zum bitteren Ende verfolgt werden?

Und wer denkt: 'Das betrifft mich persönlich nicht. Ich wohne xxkm weit weg.'

Infraschall wirkt gefährlich weit über 10 km (äußerst lange Wellen).

Alle Bürger, die in Sichtweite von Infraschallquellen wohnen, können gefährdet sein. Besonders die Kinder und Schwangeren. Aber auch die alten Bürger, deren Körper nicht mehr genügend Kraft aufbringt, sich zu wehren.

Viele Petitionen wurden im Bundestag und den Landtagen eingereicht. Alle wurden bisher mit dem Hinweis auf die TA Lärm abgelehnt. Eine weitere Grundlage der Ablehnungen waren unvollständige und verfälschten Aussagen des BMU und des BUA.

Beispiel: Petition BI Nauener Platte:

Antwort BUA:

'Das Robert-Koch-Institut sieht im Gesundheitsblatt vom 30.11.2007 keine Gefahr durch Infraschall von Windindustrieanlagen.'

Eine reine vorsätzliche Lüge aus dem BUA/ BMU.

Anbei das betreffende Bundesgesundheitsblatt zu Ihrer Kontrolle.

Das RKI fordert im Bundesgesundheitsblatt sofortige Infraschall- Studien und verweist auf die Gefahren von Windindustrieanlagen zur Nahe an der Wohnbebauung!

Antwort des BUA und BMU: 'Es sind keine Studien notwendig, da keine Gefahren ausgehen.'

Es ist hier zu befürchten, dass aus ideologischen Gründen 100.000e Bürger und besonders die Kinder gefährdet werden.

Bisher musste davon ausgegangen werden, dass dieses Thema in politischen Kreisen unbekannt ist. Nun, nachdem alle Informationen (Bund und Länder) ausgetauscht wurden, muss den Verantwortlichen möglicherweise Vorsatz oder Unfähigkeit unterstellt werden.

Jedoch wird es nun für die Politik immer schwerer die Realität zu negieren.

Die Politik muss handeln, ehe sich das Thema - in die falsche Richtung - verselbstständigt.

Windindustrieanlagen dürfen nur noch - Forderung der internationalen Wissenschaftsgemeinde - außerhalb der Sichtweite von der Wohnbebauung aufgestellt werden.

Jedoch ist die bisherige Untätigkeit der Politik und Behörden zu beklagen.

Es muss im Sinne der Gesundheit der Bürgerschaft und auch im Sinne des Erhaltes der Demokratie, durch die Verantwortlichen gehandelt werden.

Es besteht bereits ein Netzwerk mit ca. 1000 BI's von Frankreich über Deutschland bis Polen.

Niemand ist verpflichtet jede Windenergieanlage zu genehmigen.

Niemand kann die Verantwortlichen verpflichten oder zwingen, Ihren Bürgern - besonders den Kindern, Schwangeren und alten Menschen) schwere Körperverletzungen zuzufügen und somit auch den möglichen frühen Tod herbeizuführen.

Es existieren keinerlei DIN für die Betrachtung der Schall- und Infraschallausbreitung von WEAn > 30 m. Die TA Lärm basiert nur auf DIN/ VDI, die Industrieanlagen bis 30 m Höhe betrachten!

Diese unzulängliche Notvorschriften sind nicht wissenschaftlich fundiert und interpolieren unzulässigerweise rein aus ideologischen Vorgaben und Zuarbeiten der Windindustrie heraus.

Stellen Sie sich so etwas für andere Industrieanlagen vor. Eine Norm für den Schienen - und Auto-
bahnverkehr als Norm für die Prüfung einer Kernenergieanlage.

Was für ein berechtigtes Protest- Geschrei würde es in D geben. Nur in Bezug WEAn kümmert es bisher so richtig niemand.

Die Medien tragen leider auch dazu bei, indem diese nicht berichten und somit nicht die Bürger über solche erheblichen Gefahren informieren.

Ideologie ersetzt keine wissenschaftlich fundierte Norm.

Windindustrieanlagen dürfen also - zum Schutz der Bevölkerung - nur 'außer Sichtweite zur Wohnbebauung' aufgestellt werden.

Quelle:

http://www.monstersandcritics.de/artikel/200811/article_67271.php/L%C3%A4rmbel%C3%A4stigung-in-der-eigenen-Wohnung